

Otto, Louise: Seligkeit (1857)

1 Zufrieden nicht mit Gut und Glück,
2 Gebannt in enge Lebensphären,
3 Erhebst Du weiter Wunsch und Blick,
4 Und willst noch Seligkeit begehrn.

5 Und weißt Du auch
6 Und weißt Du auch wie sie errungen? –
7 Ein Lichtblick nur auf Raum und Zeit,
8 Der ihre Schranken übersprungen!

9 Wenn Du im brünstigen Gebet
10 Zum Throne Gottes Dich erhoben
11 Und die Gewißheit vor Dir steht:
12 Dein Geist ist selbst ein Strahl von oben.

13 Ein Strahl, ein Teil von Gottes Licht,
14 Betraut mit einer hohen Sendung –
15 Und eine innre Stimme spricht:
16 Du bist erkoren zur Vollendung –

17 Wenn dann Dich das Gefühl beseelt
18 In dieses Daseins Wechselleben:
19 Die ganze Menschheit ist erwählt,
20 Um nach Vervollkommung zu streben –

21 Und wenn im Tempel der Natur
22 Im Abendrot, beim Sternenreigen,
23 Im Sonnenglanz der Blumenflur
24 Sich Bilder des Vollkommen zeigen;

25 Dann sinkt von Dir ein jedes Leid
26 Und jeder Zweifel ist zerronnen,
27 Und ein Moment der Seligkeit

- 28 Hast Du hienieden schon gewonnen.
- 29 Und wenn in schöner Harmonie
30 Dein Herz ein andres Herz begegnet,
31 Und zweier Seelen Sympathie,
32 Lieb und Begeistrung zwiefach segnet.
- 33 Dann bist Du selig erdentrückt,
34 Fühlst Dich von Himmelsslust umfangen,
35 Und ahnst beglückend und beglückt,
36 Daß zur Vollendung zu gelangen.
- 37 Und wenn ein Werk der Hand, dem Geist
38 Gelungen ist durch Fleiß und Mühen,
39 Dem Aug' ein dunkler Vorhang reißt
40 Und neue Lande vor Dir blühen!
- 41 Und mitten drinn in Kampf und Not
42 Doch für den Gott im Busen streiten,
43 Und hinzunehmen Schmach und Tod,
44 Den Sieg der Menschheit zu bereiten:
- 45 Ein Augenblick und wir erschrecken,
46 Daß wir erhoben uns so weit
47 Ob all den Wolken, die uns decken.
- 48 Doch will ein solcher Augenblick
49 Des Jenseit Seligkeit uns nennen:
50 Sinkt Raum und Zeit von uns zurück,
51 Wirst Du Vollkommnes rings erkennen!

(Textopus: Seligkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41840>)